



Anleitungen zur Pessarbehandlung

CE 0482

Dr. Arabin GmbH & Co KG im FEZ
 Alfred-Herrhausen-Str. 44, 58455 Witten
 Tel: (49) 0 2302 189214 Fax: (49) 0 2302 189216
www.dr-arabin.de info@dr-arabin.de

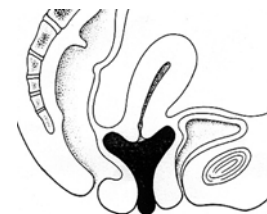
Keulen Pessar

Anwendungsbereich: Das Keulen Pessar besteht aus flexiblem gewebefreundlichem Silikon. Der Stiel soll ein Herausrutschen der höherliegenden Basis verhindern. **Mit dem Keulen Pessar werden nur die Patientinnen mit Scheiden- und Gebärmuttervorfall behandelt, bei denen ein Urethra-, Ring- oder Schalen Pessar dem Druck nicht mehr standhalten und ein Würfel Pessar eine Belastungsinkontinenz verstärkt.** Der Scheiden- und Gebärmuttervorfall stellt für die Patientin und behandelnden Arzt ein größeres Problem dar als eine Senkung. Vor der Pessareinlage muss zunächst die Reposition der vorgefallenen Organe erfolgen. Dabei ist vom Arzt auf den Inhalt des Bruchsackes zu achten. Sind außer der Gebärmutter noch andere Eingeweide im Bruchsack enthalten, muß das Zurückschieben in den Bauchraum sorgfältig mit zwei Händen ausgeführt werden.

Größen: Keulen Pessare werden nach dem Umfang des Schalendurchmessers gemessen, hierbei bestehen Größen von minimal 50 und maximal 90 mm Durchmesser. Es sollte das Pessar mit dem kleinsten Umfang eingelegt werden, das gerade hält.

Gebrauch: Nach der Einlage des Pessars prüfen Patientin und Arzt, ob das Pessar haftet. Dabei sollte die Patientin zunächst im Liegen husten oder pressen, durch Bewegung am Griff kann ebenso kontrolliert werden, ob das Pessar haftet. Es ist ratsam, der Pessarträgerin die Bedeutung des Stiels zu erklären und sie den Griff bereits auf dem Untersuchungsstuhl selbst fühlen zu lassen. Hat die Patientin hierbei ein gutes Gefühl, sollte sie sich eine kurze Zeit zu Testzwecken bewegen.

Das Einführen wird durch bestreichen des Pessars mit Östrogencreme erleichtert. Dabei sollten ausschließlich östrialhaltige Cremes (kurze Haftung am Rezeptor) verwandt werden. Da zum Erzielen der Gleitfähigkeit relativ viel Creme (große Oberfläche) nötig ist, empfehlen wir die Verwendung einer niedrig dosierten östrialhaltigen Creme mit 0,1 mg Östriol/1g Creme, in seltenen Fällen mit 0,5 mg Östriol/1g Creme. Das Östriol sorgt auch für eine bessere Durchblutung des Gewebes.



Die Entfernung des Pessars sollte wenn möglich -etwa beim Pressen- durch die Patientin selbst gewechselt werden. Dies kann für die Patientin ab und zu schwierig sein, da das Pessar beim Entfernen am Beckenboden unter Schutz der Harnröhre verankert werden muß.

Nebenwirkungen/ Komplikationen: Zum Verlust dieses Pessars kommt es am häufigsten beim Stuhlgang. Die Patientin sollte angewiesen werden, bereits von Anfang an beim Stuhlgang den Kopf der Keule zu ertasten und ihn ggf. beim Pressen in der Scheide zu fixieren.

Bleibt das Keulen Pessar einige Zeit liegen, so kann es zunächst zu einer Rötung und zunehmend zu Druckbeschwerden der Scheidenschleimhaut kommen. Hierdurch kann auch im unteren Scheidendrittel ein Schrumpfungsprozess einsetzen. Dann sollte entweder ein kleineres Keulen Pessar oder ein anderes Modell eingesetzt werden. Dabei wird man sich dann am ehesten für ein Würfel Pessar entscheiden, das allerdings täglich gewechselt werden sollte. Kontraindikationen für Östrialcremes sollten eingehalten werden (z.B. Schwangerschaft, Stillzeit, östrogenabhängige Tumoren).

Bei pflegebedürftigen oder ängstlichen Patientinnen kann es ratsam sein, eine Pflegekraft oder ein Familienmitglied in die Handhabung des Wechsels zu integrieren.



Das Produkt darf nur an einer Patientin verwendet werden und kann bei Zimmertemperatur gelagert werden. **Das Säubern des Pessars sollte unter fließendem lauwarmen Wasser ohne Verwendung von Desinfektionsmittel erfolgen.** Das Material ist mit aldehydischen Desinfektionsreinigern kompatibel (z.B: Gigasept FF neu) und geeignet für Dampfsterilisation bis 134°C /3,8 bar bzw. Heißluftsterilisation bis 250°C.

[REV / Datum: 6 / 01.02.2010 – 8-sprachige Anleitung KP.doc]

D – KP